Beschluss der BAG Frieden & Internationales auf der Tagung vom 24. Februar 2024

A3: Frieden und Freiheit für Israel und Palästina

ÄNDERUNGSANTRAG Ä2

*Antragsteller*in:* *Richard Fischer*

Antragstext

Von Zeile 25 bis 34:

~~**Israels Verpflichtungen im Krieg**~~
~~Israel muss sich dabei zugleich an~~ Ende der militärischen Operation Israels
Das Fortführen der militärischen Operation Israels im Gazastreifen ist in Frage zu stellen. Deutschland sollte auf die Beendigung der Intervention dringen. Denn das ~~Völkerrecht~~ erste Ziel, die Hamas zu zerschlagen, wird der Einsatz nicht erreichen (s.u. "völlige Vernichtung der Hamas"). Jeder "eliminierte" Kämpfer der Hamas wird durch einen neuen ersetzt werden. Darüber hinaus ist die "Hamas" v.a. eine Ideologie, die nicht mit militärischen Mitteln bekämpft werden kann, im ~~Kriege halten~~Gegenteil: diese wird durch die Eskalation zementiert und forciert. Die ~~Grundsätze~~Operation steigert den Hass auf Israel und wird den Zulauf zur Hamas verstärken. Es muss davon ausgegangen werden, dass dies ein Ziel der ~~Verhältnismäßigkeit,~~durch die Hamas in Gange gesetzten Eskaltion vom 7. Oktober 2023 war und ist. Diesbezüglich spielt Israel der Hamas geradezu in die Hände. Das zweite Ziel, im Sinne der Selbstverteidigung zukünftige Angriffe dieser Art zu unterbinden, muss durch die weitestgehende Zerstörung der militärischen Infrastruktur als weitestgehend erreicht betrachtet werden, zumindest soweit es überhaupt erreichbar ist. Das dritte Ziel der Geiselbefreiung muss auf der Basis von Verhandlungen angegangen werden, die durch die Beendigung der Operation leichter zu führen und erfolgversprechender sein werden. Viertens ist die Verhältnismäßigkeit der bisherigen und damit auch einer weiteren militärischen Operation in Frage zu stellen. Die Vermeidung ziviler Opfer und ~~der Führung eines Krieges mit der~~die Aussicht auf künftigen Frieden ~~müssen dabei~~hätten bei der bisherigen Operation leitend sein sollen. Im Gegensatz dazu sind schätzungsweise 70% der Häuser inzwischen zerstört und es muss von 30.000 Toten, schätzungseise zu zwei Dritteln Frauen und Kinder, ausgegangen werden. Dies stellt den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit auch bei einer zu vermeidenden weiteren Intervention in Frage.

Israels Verpflichtungen im Krieg

Der Schutz ganz besonders von Kindern ~~ist~~wäre zentrale Verpflichtung gewesen. Die Sicherheitsrats-Resolution 2712 vom 15. 11.23 fordert das ein. Israel ~~soll~~hätte sie unverzüglich, konsequent und dauerhaft umsetzen müssen, genauso die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs vom 26.1.24 und hätte mindestens für eine dichte Folge vollständiger, längerer Feuerpausen sorgen müssen. Es ~~müssen~~hätten und müssten endlich genügend sauberes Wasser, Nahrung, Medikamente, Strom und Treibstoff und alle übrigen

Von Zeile 40 bis 47:

die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur, Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der ~~UN~~ UN (Vereinten Nationen) und helfender NROs (Nichtregierungsorganisationen) müssen uneingeschränkt vor weiterer Zerstörung geschützt, repariert und funktionsfähig erhalten werden~~.~~

~~Die Strategie des israelischen Militärs hat inzwischen große Teile der Bevölkerung Gazas zu Flüchtlingen im eigenen Land gemacht. Zu fortgesetzten Verunsicherungen führen die ständig wechselnden Schauplätze der Militäreinsätze~~. ~~Bis zu 70 % der Häuser sind inzwischen zerstört~~All dies ist unter den Bedingungen einer fortdauernden militärischen Intervention unmöglich.

Von Zeile 79 bis 81 löschen:

Stattdessen braucht es ~~anhaltende Waffenruhen oder einen Waffenstillstand, die von allen Konfliktakteuren einzuhalten sind, und~~ politische Perspektiven, die auf eine Beendigung des Konflikts zielen. Angesichts des gegenwärtig fehlenden

Begründung

keine weitere Begründung